

Bader zusammen. Während Bader selbst schwere innere Verletzungen erlitt, starb der Besatz, der 23 Jahre alte Kaiser Karl Söhle, heute früh 4 Uhr im Bezirkskrankenhaus. Der Verletzte war der einzige Sohn des Kaisermeisters Goltz Söhle hier.

Waldschillingen, 24. Aug. 5. Aug. (Großfeuer.) Am Sonntag brach in der Scheuer der Witwe Katharine Wehle auf das jetzt un- aufgekündete Wehle Feuer aus, das in einem Gartenwagen reiche Nahrung fand. Im Nu brannte auch die angebaut Scheuer des Land- wirts Kaver Lohmiller, dessen gesamter Ertrag an Heu dem wütenden Element weitere Nahrung bot. Beim Eintreffen der Feuerwehr brannten bereits beide Scheunen lichterloh. Das Feuer breitete sich bereits auf die rechts und links angebauten Wohnhäuser der beiden vom Unglück Betroffenen aus, jedoch an eine Rettung nicht mehr zu denken war. Die Feuerwehr mußte sich auf die Rettung des aus 13 Meter absteigenden Nachbargebäudes und auf die Rettung des Viehs und Mobiliars beschränken. Dank der herrschenden Windstille und dank zweier Brandgabel konnte weiteres Unglück verhütet werden. Der Schaden ist zum Glück durch Versicherung gedeckt. Ein großer Teil des Mobiliars wurde bei Lohmiller gerettet, während das ge- samte Inventar, darunter eine neue Dreifachmaschine, mitverbrannte. Bei der Witwe Wehle dagegen konnte beinahe nichts gerettet werden, auch nicht die Ausrüstung einer nur ein halbes Jahr vorhergekauften, jungen verwandten Witwe. Ob Kurzschluss oder ein Nach- acht vorliegt, ist noch nicht geklärt.

Tübingen, 5. Aug. (Beim Rangieren erdrückt.) Beim Rangieren er- drückt wurde am Samstag nachmittags 17.40 Uhr auf dem Rangier- bahnhof der Zugsführer Adolf Haas von Oberndorf a. Neckar. Er war nach wenigen Minuten tot. Der Verunglückte wollte einen vom Ablaufenden kommenden beladenen Güterwagen mit einem anderen verknüpfen. Infolge einer falschen Stelle war die Wirkung des vorgelegten Bremshebels zu stark, so daß das vordere Rad des her- anannahenden Wagens über denselben sprang, wodurch dieser mit einer Welle entgleiste. Der rechte Fuß der Haas gegen den anderen Wagen und erdrückte dabei den dazwischen stehenden Haas.

Reglingen, 5. Aug. (Mutter dem Fallhammer.) Ein schrecklicher Unglücksfall trat gestern Abend kurz vor Schlafenszeit in der Eisenwarenfabrik A. Wehle zu. Auf unachtsamer Weise hatte der 50 Jahre alte Hammermeister Jakob Seemaler den Kopf unter den Fallhammer gebracht, wobei ihm der Kopf zu drei Vierteln zerquetscht wurde und der Tod sofort eintrat. Dem Verfall hatte niemand beobachtet. Man nimmt an, daß der Verunglückte das Gefährliche nicht kannte, wobei sich der Fallhammer unversehens auslöste. Seemaler, der Witwer ist — seine Kinder sind bereits erwachsen —, hatte erst vor kurzem das 25jährige Arbeitsjubiläum in der genannten Firma gefeiert.

Stingen a. Dr., 5. August. (Die Schwalbe als Zimmergenosse.) In einem Schlösschen des Galtstals zum „Schlüssel“ hielt sich seit einiger Zeit jeden Abend eine Schwalbe ein, um zu übernachten. Sind die Vordächer zugezogen, so macht sich das Schwalbchen durch lebhaftes Gemurmel bemerkbar. Sie setzt sich auf einen Draht so, daß sie das ganze Zimmer überblicken kann. Durch die Bewohner des Schlösschens läßt sie sich in ihrer Nachtruhe nicht stören.

Saulgau, 5. Aug. (Ein Opfer der Berge.) Eine traurige Nach- richt kommt aus Rillwauke (Vereinigte Staaten). Der Sohn des Buchdruckers Ignaz Wegel (geboren in Saulgau), Rechtsanwalt Edwin Wegel, ist beim Besteigen des Mount Rainier aus etwa 4000 Meter Höhe abgestürzt; er war sofort tot. Ein Begleiter wurde bei dem Absturz ebenfalls getötet, während die drei anderen Begleiter nur leichte Verletzungen davontrugen. Buchdruckereibesitzer Wegel hat seiner Vaterstadt Saulgau sehr viele Aufmerksamkeiten erwiesen.

Waldbach, 24. Döhringen, 5. Aug. (Töchter der Motorradfahrer.) Ein bei Verwandten zu Besuch weilender lebhafter Friseurmeister Karl Kehler aus Waldbach wollte mit einem hier entlehnten Motorrad einige mal durchs Dorf fahren. Bei offenbar zu schnellem Tempo verlor er die Herrschaft über das Fahrzeug, so daß er in einer Nebengasse mit voller Wucht auf das Haus des Gemeindefleischhändlers aufprallte und einen so schweren Schädelbruch erlitt, an dem der junge Mann nach kurzer Zeit verschied.

Baden.

Storzhelm, 5. Aug. Am letzten Freitag wollte der 17jährige G. Storzheim von Engelshaus mit seinem Fahrrad nach Storzheim fahren. Unterhalb des Großsteins wurde er von einer Versteinerung befallen und stürzte vom Rad, wobei er sich einen schweren Schädelbruch zuzog.

Fritz Schumacher
Neuenbürg, am Marktplatz
und
Pforzheim, Leopoldstr. 1.
Rabattmarken! Alle Größen vorrätig.

Größte Auswahl in Turn-Anzügen

Nächte der Angst.

Ein Egt-Roman von Hanni Wothke.

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6.

(Nachdruck verboten.)

35. Fortsetzung.

Egid hatte nicht, wie Peter Bonken wohl erwartet, ihre Hausfraupflichten im Gottesloog wieder auf- genommen. Sie dachte gar nicht daran. Sie verließ auch nicht ihr Zimmer, so dringlich auch Alle mahnte, sie müsse sich Bewegung schaffen, und Peter ihr wiederholt vorlas, sie im Gottesloog über das Eis zu fahren. Peter Bonken kam jetzt alle Tage, um nach seiner Frau zu sehen.

„Er tut es nur vor den Leuten“, dachte Egid, und gab kurze Antwort, wenn er sie etwas fragte. Er berührte bloß gleichgültige Dinge. Nie mehr kam er auf ihr Gespräch zurück.

Alle brauchte jetzt nicht mehr zu reden, daß die „Zur“ ordentliche Nahrung zu sich nahm. Egid selbst hatte das Bedürfnis, sich zu stärken und zu kräftigen. „Nicht von anderen abhängig sein“, dachte sie. „Kräfte sammeln, um kämpfen zu können mit dem, der mir ein unerträgliches Leid geworden.“

Peter Bonken ließ seine Frau gewähren. Aber seine sonst lachenden Augen hatten nicht mehr ihren heilen Glanz, und starrer blickten sich die beiden Augenbrauen auf seiner breiten Stirn.

Weihnachten war da! Der Heiligabend, wo so feier- lich die Gloden über das Watt klangen und alles voller Heimlichkeit und Liebe war.

Peter Bonken war am Morgen zu Egid gekommen und hatte sie gefragt, ob sie nicht zur Bescherung am Abend in dem Pöfel erscheinen wolle. Er und Alle hätten alles gerichtet und die Leute würden es als eine besondere Ehrfurcht empfinden, wenn die Herrin des Gottesloogs ihnen die Bescherung ausstelte.

„Gern?“ Egid hatte höhnisch ausgelacht. „Die

Schneehaggen, 1. Aug. In der Bruchhänfstraße fing ein Terrassen Feuer, das auch auf den leeren geheizten Platz der Straße übergriff, so daß hauptsächlich die Straße brannte. Es entstand darüber natürlich in den benachbarten Häusern große Aufregung, doch konnte mit Sand der Brand nach kurzer Zeit gelöscht und so größeres Unheil verhütet werden.

Bermischtes.

Schloßneubau. Das vor etwa einem Jahr niedergebrannte Stauffenbergische Schloß in Jettigen ist unter Wahrung des altertümlichen Schloßcharakters in seiner neuen Gestalt nun fast fertiggestellt.

Unterbringung. Der verheiratete, 24jährige vormalige Bezirksamtsassistent Hans Mertel von Sonthofen hat vom Jahr 1928 bis zu seiner im Juli 1929 erfolgten Verhaftung 1086 Mark Gelder unterschlagen, die für Vorwundschaf- fungen, Kriegsbeschädigte usw. bestimmt waren. Mertel hat den Krieg mit Auszeichnung als Offiziersstellvertreter mit- gemacht, unterhielt aber nun ein Liebesverhältnis mit einer geschiedenen Kellnerin in Sonthofen. Das Gericht in Memmen beurteilte ihn zu 7 Monaten Gefängnis.

Neuer Güterbahnhof in Oberdorf. Oberdorf erhält einen neuen zeitgemäßen Güterbahnhof, der in einem Ausmaß erstellt wird, daß er für absehbare Zeit allen Ansprüchen eines großen Verkehrs genügt; mit den Arbeiten ist bereits be- gonnen worden.

Beim Baden ertrunken. Sonntag mittags ertrank beim Baden im Gismers in der Dilsdamer Bucht der Fabrikbesitzer Leo Simon aus Suhl in Thüringen, der an der bekannten Waffenfabrik beteiligt ist. Der 54jährige Großindustrielle hatte sich zu weit über die abgetrennte Fläche in den See hinaus- gewagt, trotzdem er des Schwimmens nicht kundig war. Die Leiche konnte im Laufe des Nachmittags geborgen werden.

Beim Begräbnisflug abgestürzt. Auf dem am Sonntag auf dem Flugplatz Kufeldt-Grasfeld in Schwarza abgehal- tenen großen Flugtag verunglückte bei dem Begräbnisflug der bekannte Kunstflieger Dr. Kallmann-Weipzig auf seinem Sportflugzeug „Tigerwilde“. In ziemlich geringer Höhe verlor er plötzlich den Motor. Der Flieger konnte den Apparat nicht mehr abfangen, so daß er hart mit der Flugzeugspitze auf den Boden aufstieß, wobei er sich überschlug. Der Apparat wurde schwer beschädigt. Der Propeller ging völlig in Trüm- mer. Der Motor wurde in das Flugzeug hineingedrückt. Dem Flieger gelang es noch in letzter Sekunde aus dem Flugzeug herauszukriechen.

Tauf der Art werden? In einer Berufungsvorhandlung hat das Hamburger Landgericht entschieden, daß das einfach und sachlich gehaltene Interim eines Arztes nicht gegen das Gesetz verstößt. Bei vier Ärzten, die wegen Inzestens in Zeitungen verurteilt waren, sprach das Gericht 2 frei, billigte ihnen jedoch nicht den Erfolg der Gerichtsentscheidungen zu mit der Begründung, daß zwar das Publikum nichts dagegen habe, wenn Ärzte Zeitungsannoncen veröffentlichten, daß dies aber der Standeserhaltung der Ärzte widerspreche. Zwei Ärzte wurden zu kleinen Geldstrafen verurteilt, weil es sich um un- lautere Inzestate handelte. Die Unlauterkeit sieht das Gericht darin, daß die tatsächlichen Inhaber der Praxis fälschlich- weise unter dem Namen einer Arztin inserierten.

Eine Wasserkratzentrale eingeführt. In der Stadt vom Sonntag auf Montag wurden die Bewohner der Gegend zwi- schen Bifa und Livorno von einem furchtbaren Knochenschmerz befallen. Die große Wasserkratzentrale, die für die Entschlackung der Gegend bestimmt war, war zum größten Teil verschwunden. Der ganze mächtige Bau war ein- gesackt, da der Grund, auf dem er stand, nachgegeben hatte und vom Stumpf verflungen worden war. Der Schaden be- trägt 2 Millionen Lire.

Wölfe Opfer des Schiffszusammenstoßes. Die Zahl der Opfer der Schiffskollision bei Ostende ist nach den bisherigen Nachrichten auf 12 gestiegen. Außerdem sind mehr als 25 Passagiere, die gerettet worden konnten, schwer verletzt worden oder im Wasser halb ertrunken. Es ist damit zu rechnen, daß in dem gesunkenen Schiff noch weitere Leichen sich befinden, deren Identität sehr schwierig festzustellen ist, da die meisten Passagiere des in Grund gebohrten Schiffes mit einem Aus- flüßler nach Ostende gekommen sind. Vermutlich sind die meisten Toten Belgier aus der Gegend von Lüttich und Charleroi. Der Behälter des gesunkenen Schiffes erlitt bei der Kollision eine starke feuerliche Erschütterung, so daß er bisher noch nicht vernommen werden konnte. Der Zusammenstoß ist offenbar auf ein falsches Manöver zurückzuführen. Beide Schiffe, die zusammenstießen, waren Vergnügungsdampfer; der kleinere von ihnen hatte 50 Personen an Bord und feuerte. Der Kapitän des gesunkenen Schiffes wurde von seinem Sohn gerettet, der ein in der Nähe befindliches Boot führte.

Elavin eines Herrn, der keine rohe Kraft andrückt um jeden Preis, willst du wohl sagen?“, hatte sie geantwortet. „Ich brauche kein Geld und keine Weihnachtsfeier, und den Leuten noch eine Komödie vorzuspielen, dazu habe ich mich doch für zu gut.“

„Wie du willst“, hatte Peter entgegnet, dann war er gegangen. Und nun saß Egid in ihrer Stube, wo matt die Lampe mit dem roten Schirm brannte, und starrte in das Hock- gerüst draußen.

Auf jeden Laut im Hause lauschte sie. Türen knappten auf und zu. Hastige Schritte gingen und kamen. Nun wurden Kinderstimmen laut. Das Tüppchen seiner Brüder. Natürlich. Alle hatte es zur Genüge verstanden. Peter Bonken ließ es sich nicht nehmen, auch in diesem Jahr einer Anzahl Dorfkinde zu beschenken. Tageslang war er auf dem Festland gewesen, um selbst alle Einkäufe zu be- sorgen.

Nicht war es draußen schon ganz dunkel. Nein, doch nicht. Hushite nicht da vor dem Fenster ein dunkler Schatten über den weißen Schnee? Egid stand das Herz fast still.

„Angewandte Ferkel“, hatte sie vor sich hin, beide Hände gegen die Brust pressend.

Angstvoll irrten ihre Augen zum Fenster. Wenn doch Alle kommen wollte, die Vorhänge zuzuziehen. Egid trauerte sich nicht, von ihrem Stuhl aufzustehen.

Wohin war der Schatten verschwunden. Egid atmete auf, aber eine tiefe Ratlosigkeit, eine grenzenlose Traurigkeit erfüllte ihre Seele.

Sie einsam es ringsum war.

Nun brannten sie wohl im Pöfel den Lichterbaum an. — Zu ihr kam niemand. Nicht Mutter noch Schwester. Ausgeschlossen war sie in dieser heiligen, in dieser Weih- nacht, die für sie auch nichts anderes war als eine — Nacht der Angst.

Niemand hatte an sie gedacht. Keiner dachte daran, sie zu erlösen, einsam war sie, ganz einsam.

Seiße Tränen schossen in Erids Augen. Bortig wischte sie mit der Hand darüber hin.

Aber war ihr selbst denn in den Sinn gekommen,

Algerier als Banditen. Die zahlreichen, in den Ver- fahrsvorständen beschäftigten Algerier bilden zum Teil eine unangenehme Gasse, mit denen sich die Kriminalpolizei zu be- fassen hat. Ein junges Ehepaar, das sich nachts um 1 Uhr auf dem Heimweg befand, wurde in einer dunklen Straße nahe bei ihrem Hause von 5 Algeriern überfallen. Die Ban- diten verhielten ihre Opfer auszuliefern und als sich der Mann zur Wehre setzte, stieß ihm einer seiner Angreifer ein Messer in den Leib, so daß er zusammenbrach. Auf die Hilferufe der Frau ergriessen die Räuber die Flucht. Von ihnen konnten von der Polizei eingeholt und verhaf- tet werden. Der Verletzte befindet sich in einem sehr lebe- lichen Zustand.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Calw, 5. Aug. (Wochenmarkt.) Bei dem am letzten Sonntag abgehaltenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Rindfleisch 7—8, Kalb 25—30, Tomaten 30—40, gelbe Rüben 15—20, Weizen 25, Weizen 30, rote Rüben 20, Rotkraut 30, Spinat 30, Petersilie 10—20, Gurken 15—20, Kopfsalat 10, Rettiche 5—20, Zwiebelsalat 10—20, Kohlraben 8, Blumenkohl 15—20, Petersilie 10—14, Stachelbeeren 33—35, Erdbeeren 20, Stachelbeeren 20, fische 13—14, Tafelbutter 2.40, Landbutter 1.90—2 Mark.

Stuttgart, 5. Aug. (Landesprodukte.) Die Stimmung am dem Getreidemarkt hat sich in abgelaufener Woche etwas ruhiger ge- stellt. An den inneren nach sehr hohen Forderungen des Auslan- des ist jede Unternehmungslust, zumal auch der Konsum nach der verlorst ist. Das Hauptinteresse erstreckt sich augenblicklich auf Landesware, worin auch kleinere Abchlüsse zu Stande gekommen sind. So netzten sie 100 Kt. Landesweizen 22.50—23.50 (am 2. 22.50), Weizen 27—27.75 (27—28), Hafer 21.5—22.75 (am 2. 21.50), Weizen 7.50—8.50 (7—8), Kleben 9—10 (8.50—9), braunroter Stro 4—4.75 (5—5.50), Weizenmehl 43.25—43.75 (43.50—44), Weizenmehl 35.25—35.75 (35.50—36) Mark.

Neueste Nachrichten.

München, 5. Aug. Heute Abend gegen 6 Uhr stürzte auf der Flugplatz Obermiesfeld der Süddeutschen Lustflieger des 20. Hohe Luftfahrt des Neubaus einer Flugzeughalle in sich zusammen und begrub vier auf dem Gerüst beschäftigte Arbeiter. Drei kamen nur als Leichen aus den Trümmern gezogen werden, während der vierte so schwer verletzt wurde, daß er kaum mit dem Leben davon kommen dürfte.

Verdachtsgefahren, 5. August. Bei einem Spaziergang durch in in Schöna zum Sommeraufenthalt während 49 jährige Kaufmann, gattin Henriette Meyer aus Altona vor den Augen ihres Mannes in den Wasserfall der Königsgrube stürzte. Sie wurde mit großer Schwerk- heit abgetrieben und konnte erst eine Stunde später unterhalb im Verdachtsgefallen als Leiche geborgen werden. In der trübenden Ein- mauer waren ihr Kleider und Schuhe vom Leibe gerissen worden. Auch mals die Leiche schwere Kopfverletzungen auf.

Wuerfeln (Rheingau), 5. Aug. Auf der Grube „Gode“ wurden heute ein Bergarbeiter und ein Bergmann von herabstürzen- den Felsen erschlagen. Durch Zerschlagung wurde festgestellt, daß nur der Bergmann noch lebt. Man hofft, ihn lebend bergen zu können.

Hamm, 5. Aug. Die Schlagwetterexplosion auf der Zeche „Wendel“ hat ein drittes Todesopfer gefordert. Der dritte Un- glückliche am Sonntag vormittag schwer verletzte Bergmann ist zwischen seinen Verletzungen erlegen. Das bisherige Untersuchungsergebnis läßt auf Selbstentzündung von Kohle und Holz als Ura- che der Schlagwetterexplosion schließen. Die Mittagschicht ist wieder so- baldig eingeleitet.

Berlin, 5. Aug. Nachdem vom Reichstag die Immunität der nationalsozialistischen Abgeordneten Stroger aufgehoben worden ist, hat das Schöffengericht in Oranienburg als Termin für die Verur- lung gegen Stroger den 25. August bestimmt. Stroger, der für die meisten nationalsozialistischen Blätter verantwortlich zeichnete, ist a- geklagt wegen Beleidigung und Vergehens gegen das Reichswap- pen.

Hamburg, 5. Aug. Der griechische Kreuzer „Solamis“, der in- auf Grund der Verhandlungen mit einer griechischen Kommission fest- gestellt werden soll, nachdem vor dem Krieg mit dem Bau begon- nen worden war und der Kreuzer als unfertiges Schiff jahrelang auf der Werft gelegen hatte, ist, Blättermeldung zufolge, heute eingela- den worden.

Wien an der Leine, 5. August. Die Verhandlung über die Feld hatte die Amerikahandlung des „Graf Zeppelin“ zu einem Thema- port benutzt, der nach einem bei der Firma eingegangenen Radio- gramme über Entwürfen gut gelungen ist. Bobby, der Schöpfer, und das Gollis-Walden Sule sind ebenso wie die 600 Arbeiter, die in besser Verfassung in Leinhardt angekommen. Lediglich in Konstantinopel sind eingegangen. Das Ergebnis dieses eigenartigen Transports ist als außerordentlich gut zu bezeichnen.

Danzig, 5. August. Auf Antrag der polnischen Regierung soll das für den Handelsverkehr zwischen Danzig und Königsberg ab-

tragend jemand etwas Vieles zu erweisen? Nein, nur an sich hatte sie gedacht, wie bisher immer in ihrem Leben.

Doch! Tränen im Pöfel sangen die Kinder die traurigen alten Weihnachtslieder.

Ganz deutlich hörte Egid auch Peters kräftigen Bar- ton, wie er anständig und fieberglühend mit den kleinen sang:

„Es ist ein Ros entsprungen
Aus einer Wurzel zart.“

Und als es dann so still und feierlich durch das Haus klang:

„Stille Nacht, heilige Nacht“,

da schlug Egid beide Hände vor ihr von Tränen über- strömtes Antlitz, und in ihrer stolzen Seele sang es als wie ein Gebet.

Nun war es wieder still im Haus.

Zubehalten hatten es die reichbesetzten Kinder ver- lassen und Peter saß wohl allein im Pöfel bei der Abend- mahlzeit. An sie dachte keiner, nicht mal Alle kam, sie um sie zu kümmern.

Eine grenzenlose Verlassenheit bemächtigte sich Erids, und mit Schen blickte sie zuweilen nach dem Fenster.

Etwas Hüßliches lag in ihren Augen, als sie nach der Bibel auf dem Bordsteig griff und sie dann aufschlug.

Wie lange hatte sie nicht in dem heiligen Buch gelesen? „Ich habe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt.“

Sie neigte ihren blonden Kopf tief auf das Buch der Bücher und las:

„Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, denn seine Hilfe schläft nicht.“

Da öffnete sich leise die Tür und Alle schob ein Bein auf den Tisch.

Wortlos ging sie wieder hinaus.

Egid starrte auf das Pöfel mit den fremden Worten und der fremden Handschrift, dann rief sie in fieberhafter Hast die Umhüllung ab.

(Fortsetzung folgt.)



kannten Erwartung begrüßt worden sei wie im vorigen Jahr. Wenn man auch nicht sagen könne, daß ein jährlicher Transatlantikflugverkehr bedeute, so führe doch die Wiederholung des Zeppelinfluges näher ans Ziel. Ob das Luftschiff den regelmäßigen Oceanverkehr aufhabe bringen könne, oder ob man die Verbesserung richtiger Flugboote, wie der neueste Dornier, abwarten müsse, bleibe noch zu entscheiden. Die Rekordfahrt der „Bremen“ fordere unwillkürlich zum Vergleich beider Reisewege heraus und gebe eine Vorstellung von der Konkurrenz, wie sie sich zwischen dem Luft- und Wasserweg in wenigen Jahren entwickeln könne. Es sei indessen interessant festzustellen, daß „Graf Zeppelin“, „Bremen“ und Dornierwal deutschen Ursprungs seien.

Die amerikanischen Blätter über „Graf Zeppelin“.

Reinhardt, 5. Aug. Die Blätter widmen der Ankunft des Zeppelins ein bis drei ganze Seiten mit anerkeuenden Zeitungs- und Photographien. Die Zeitungen wurden gestern den ganzen Tag mit Anfragen über die Ankunft des Luftschiffs befüllt; „Times“ beantwortete allein in 12 Stunden 2000 Telephonanrufe. Nach heute war eine große Menschenmenge in Rasehurst. „Graf Zeppelin“ begann mit der Aufnahme von Betriebsstoff und Proviant für den Rückflug.

Glückwünsche des Reichspräsidenten an Dr. Gerner.

Berlin, 5. Aug. Der Herr Reichspräsident hat an Dr.

Gerner folgendes Telegramm gesandt: „Meine herzlichsten Glückwünsche zum erfolgreichen zweiten Amerikafahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“. Ich wünsche auch weiterhin guten Erfolg. Mit freundlichen Grüßen v. Hindenburg, Reichspräsident.“

Sportliche.

1. F.C. Birkenfeld gewinnt gegen F.C. 04 Kalk 5:0. Am Sonntag trafen sich die genannten Mannschaften zur Generalprobe vor den Bezirksliga-Verbandsspielen. Beide Mannschaften traten wohlgerüstet in die kommende Saison ein, denn man bekam trotz der sommerlichen Hitze ein äußerst schnelles und scharfes Spiel zu sehen. Am Anfang hatten die Gäste etwas mehr vom Spiel, da sich Birkenfeld nicht so rasch zusammenschloß. Bei Kalk war die Käuferreihe mit ihrem prächtigen Stellungsbewußtsein der beste Mannschafteil, während bei den Einheimischen das Schlußtrio ausgezeichnete Arbeit leistete. Hier war Arthur für der Tarm in der Schlacht; er dürfte der beste Mann auf dem Platz gewesen sein. Aber auch Schumann war ein Torhüter von Format. Der Mittelfeldspieler Schmid war wieder einmal der Unermüdlige und zeigte seine Proben seiner Kunst. Von den Außenstürmern Ganghorn und Koch sah man schöne Bälle, wenn sie sich auch etwas häufig abseits stellen ließen. Den Torreigen eröffnete Schmid mit einem prächtigen Schuß; 10 Minuten später verarbeitete dessen Bruder Schmid II eine Pässe von Ganghorn III durch seinen Kopf zum zweiten Treffer. Nach der Pause kommt Birkenfeld durch genaueres Fußspiel mehr in Erfolg. — Am 18. d. Mts. wird der F.C. Birkenfeld die Böhlinger zum ersten Verbandsspiel bei sich empfangen und 8 Tage später, am 25. August, kommen die Stuttgarter Kickers nach Birkenfeld. Die Fußballfreunde seien schon heute auf diese Termine aufmerksam gemacht!

Hinweise.

(Hinweise dürfen sich nur auf Inserate beziehen und werden mit 50 Pfennig die Zeile berechnet.)

Birkenfeld, 6. Aug. Wie aus dem heutigen Inseratenteil ersichtlich, beginnt der hiesige Sängerbund am nächsten Mittwoch wiederum seinen regelmäßigen Singstundenbetrieb. Dabei soll nicht veräußert werden, einen Appell an alle sangesfreudigen Männer zu richten, sich zur Pflege des edlen Männergesangs dem Sängerbund anzukleihen. Wohl steht der hiesige Sängerbund mit seiner Sängerszahl auf stattlicher Höhe, aber man fehlt noch so viele edle Stimmen brach liegen, welche es noch nicht erkannt haben, daß die Pflege des Liedes eine unerschöpfliche Fundgrube für unser Geistes- und Gemütsleben bedeutet. Andererseits ist doch die Tätigkeit der Gesangsvereine ein bedeutendes Stück Kulturarbeit, welche stets in der Hebung von Geist, Herz und Gemüt ihre Auswirkung zeigt. Dabei darf der Sängerbund sich rühmen, daß er in der Person seines gegenwärtigen Dirigenten, Herrn Mayer, einen Mann gefunden hat, welcher es versteht, die Pflege des Liedes in vollkommener Weise durchzuführen. Nur das Lied soll es

sein, was uns zusammenführt, keine persönlichen oder politischen Gegensätze dürfen uns hier trennen, das Lied ist frei und freie Sängere wollen wir auch sein; wir singen hier all wo es angebracht ist, um zur Verschönerung einer Veranstaltung oder Gesellschaft beizutragen. Genau so wie das Lied in jeder Stufe des Lebens auswirkt, so sei auch unsere Lösung: „Wir singen an der Wiege des Kindes, wir singen am Traualtar, wir singen am Grabe der Eltern, wir singen noch immerdar.“ Deshalb nochmals der Appell an alle sangesfreudigen Männer, am nächsten Mittwoch habt ihr Gelegenheit, euch in unserer Singstunde einzufinden, um euch frohe und edle Sängere heranzubilden zu lassen. Jedermann ist und willkommen, einerlei welchen Standes oder Berufs er ist. Der Sängerbund ist kein Herrenverein, wie ihm dieses böswilliger Seite angedichtet wird, denn dieses beweist schon allein die Tatsache, daß unsere gesamte Sängerschar wenigen Ausnahme dem Arbeiterstande angehört.

HOTEL PROSPEKTE

PROSPEKTE FÜR PENSIONEN

liefert in sauberer Ausführung und neuzeitlicher Ausgestaltung



C. Meeh'sche Buchdruckerei, Inh. D. Strom, Neuenbürg, Telefon 4. Verlangen Sie kostenlose Vorschläge.

Allen Auslandschwabern

Daß die alljährliche Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie dessen genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königsplatz 20, und es geht auch an ihn der

Gruß der Heimat!



Gemeinde Birkenfeld.

Während der Erntezeit wird hienit die

Taubenschlag-Sperre

angeordnet. Zuwiderhandlungen waren nach Art. 34 des Polizeistrafbuches geahndet.

Den 6. August 1929.

Schultheißenamt: A.B. Bärle.

60 Millionen Goldmark

wurden bis jetzt an die Abonnenten von „Nach Feierabend“, „Der Bergfried“ etc. ausbezahlt. In den letzten zwei Wochen allein

Mk. 84 675.— Sterbegelder,

Mk. 100 423.— Unfallentschädigungen,

Mk. 21 895.— Mutterchaftsbeihilfe

nur bei „Bergfried“).

Keine Konkurrenz kann mit den gleichen Auszahlungen aufwarten, die Schweizerische erst recht nicht. Deshalb, wer Abonnent einer deutschen Versicherungszeitung ist, läßt sich auf kein ausländisches Blatt umschreiben, wer es dennoch tut, schädigt sich und seine Familie. Weisen Sie jedem Reisenden, der Ihnen Ihr Blatt abschreiben will, unbedingt die Tür, oder übergeben Sie denselben der Polizei. Wenn von schweizerischer Seite geschrieben wird, vergleichen Sie die Versicherungsbedingungen, so kann ich dem nur beipflichten.

Adam Sommer, Pforzheim, Zeitschriften-Vertrieb, Zorrennerstr. 45.

Garantiert reiner Gärungs-Essig!

Garantiert reiner Gärungs-Essig!

Wollen Sie einen wirklichen guten

Qualit.-Gurken-Einmach-Essig,

ist nicht abzukochen und sind sämtliche Gewürze enthalten, dann kaufen Sie in der,

Essigfabrik Schmidt & Großkopf, Neuenbürg.



Die beste Reklame ist u. bleibt das

Zeitungsinserat

„Sängerbund“ Birkenfeld.

Am Mittwoch den 7. August 1929, abends

8 Uhr.

Wiederbeginn der regelmäßigen Singstunden.

Pünktliches und pünktliches Erscheinen aller Sänger wird erwartet.

Die Verwaltung.

In dankbarer Freude zeigen wir die glückliche Geburt eines gesunden Jungen

Hans Joachim

an.

Erwin Helm, Malermeister, und Frau Sophie, geb. Bärner.

Birkenfeld, den 5. August 1929.

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter

zeigen in großer Freude und Dankbarkeit an

Hans Otto Metzger

und Frau Ruth, geb. Fleck.

Höfen a. E., den 5. August 1929.

Birkenfeld.

Nächste

Mütterberatungsstunde

Mittwoch den 7. August 1929, nachm. 2—3 Uhr.

Geeignetes

Haus oder Bauplatz in Schömburg zu kaufen gesucht.

Offerten mit genauer Preisangabe erbeten an die Engländer-Geschäftsstelle.

Neuenbürg.

Ein ordentlicher

Junge,

der das Mehgerhandwerk erlernen will, kann sofort eintreten.

Mehgermeister Vogt.

Für die Reise

Wanderungen und bei Wochenenden merkt sich Chlorodont-Zahnpaste und Me. das beste Chlorodont-Zahnpulver mit gewissem Vorschritt zur Befreiung kausaler, bakterieller, Speisereste in der Zahngeschwindigkeit und zum Wohlsein der Zähne. Die gelbe Chlorodont-Zahnpaste von bester Qualität, für Erwachsene, Kinder, für Kinder 70 Pf., ist in allen Apotheken, Drogerien, Buchhandlungen in allen Chlorodont-Verkaufsstellen erhältlich.

Verlaufen

hat sich am letzten

Sonntag auf dem

Dobbel dunkel-

brauner, kleiner Dackel (Hö-

bin), auf den Namen „Elle“

hörend. Gegen Belohnung

abzugeben bei

Franz Klumpp, Pforzheim

Endenstraße 38.

Stempel-Rissen

und

Stempel-Farbe

stets vorrätig in der

C. Meeh'schen Buchd.

Inh.: D. Strom.

Wir drucken

sämtliche Druckarbeiten ein- und mehrfarbig, neuzeitlich ausgestattet in bester Ausführung bei kürzester Lieferungszeit

Kataloge, Plakate, Familienanzeigen

Ratschläge, Muster, Entwürfe, Kostenvoranschläge unverbindlich

C. Meeh'sche Buchdruckerei

Inh. D. Strom Neuenbürg a. E. Fernsprecher 4

